

# Publizierbarer Bericht/Endbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

Auftragnehmerin/Auftragnehmer aller Phasen haben im gegenständlichen Bericht die Sondierung zu beschreiben. Beauftragte der Pionier- sowie Integrationsphase haben ein Konzept gemäß Ihrer Leistungsbeschreibung zu erstellen, dieses dient einer Evaluierung des Programms im Sommer 2022. Grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben. Die Darstellung im Bericht soll neue Energiegemeinschaften maßgeblich bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützen. Es ist daher im Bericht darauf zu achten, dass umsetzungsorientierte Inhalte bereitgestellt werden. Der Endbericht inkl. Monitoring über die ersten zwei Betriebsjahre der Energiegemeinschaft ist der KPC mit der Schlussrechnung am Projektende zu übermitteln. Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für Konzept sowie Sondierungs- und Endbericht (inkl. Monitoring) verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

## A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
<b>Name der Energiegemeinschaft:</b>	Energiegemeinschaft Altenmarkt eGen <b>in Zukunft: Energiegemeinschaft Ennspongau eGen</b>
<b>Projekttitel:</b> (Art der Energiegemeinschaft)	<input type="radio"/> Bürgerenergiegemeinschaft <input type="radio"/> Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft <input checked="" type="radio"/> <b>Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft</b>
<b>Programm inkl. Jahr:</b> Programmabschnitt	<input type="radio"/> Pionierphase, Stufe 1: 2021/2022 <input type="radio"/> Sondierungsphase, Stufe 2: 2022 <input type="radio"/> Integrationsphase, Stufe 3: 2022 <input checked="" type="radio"/> <b>Endbericht inkl. Monitoring: 2024</b>
<b>Berichtszeitraum:</b>	Sondierung (alle Stufen): 19.11.2022 bis 29.03.2022
	Konzeption (Stufe 1, 3) 19.11.2022 bis 20.04.2023
	Monitoring (Stufe 1, 3) 20.04.2022 fortlaufend Ab Inbetriebnahme der EEG
<b>Kontaktperson Name:</b>	Martin Staiger (Amtsleiter Gemeinde Altenmarkt), Walter Pichler (Obmann der Energiegenossenschaft)
<b>Kontaktperson Adresse:</b>	Michael-Walchhofer-Straße 6 5541 Altenmarkt im Pongau
<b>Kontaktperson Telefon:</b>	Tel: +43 6452 5911-11
<b>Kontaktperson E-Mail:</b>	martin.staiger@altenmarkt.at
<b>Anzahl der Beauftragungen im Zuge des Programms:</b>	1
<b>Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen:</b>	Siehe Rechnungsauflistung
<b>Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Gemeinde/Bundesland):</b>	-

Allgemeines zum Projekt	
<b>Auftragssumme:</b>	25 000,- Euro
<b>KPC Geschäftszahl:</b>	Beauftragung C148521, KR21KBOK00001
<b>Schlagwörter:</b>	z.B. #Energiewende, #Dekarbonisierung, #Dezentralisierung, #Altenmarkt
<b>Erstellt am:</b>	20.06.2024

## B) Projektbeschreibung

### Projektbeschreibung

#### 1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (max. 5 Seiten)

##### 1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder

- Von wem geht die Gründung aus?
- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?
- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?
- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?

Altenmarkt entwickelte aus dem Agenda21-Prozess durch ein Expertenteam der ortsansässigen Spezialisten eine Energiegenossenschaft, welche mit 29. März 2022 gegründet wurde und als erste Energiegemeinschaft Salzburg eingetragen wurde. Von der Idee bis zu Gründung wurde eine Zeit von ca. 6 Monaten in Anspruch genommen mit regelmäßigen Treffen durch das Expertenteam. Es wurde an einem Konzept gearbeitet, um eine dezentrale Energieversorgung zu gewährleisten und im Hinblick auf derzeitiger Energiepreiserhöhungen und der zu erwartenden Mobilitätswende Vorreiter zu sein.

Bild: die Genossenschaftsmitglieder der ersten Stunde



(Quelle: [https://www.meinbezirk.at/pongau/c-wirtschaft/altenmarkter-gruenden-erste-energie-genossenschaft-salzburgs\\_a5286637](https://www.meinbezirk.at/pongau/c-wirtschaft/altenmarkter-gruenden-erste-energie-genossenschaft-salzburgs_a5286637))

##### 1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform

- Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?
- Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen?
- Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen?
- Was spricht für die gewählte Rechtsform?
- Werden Musterverträge verwendet?

Im ersten Schritt wurde die Rechtsform der Energiegemeinschaft evaluiert und die Gründung einer Genossenschaft festgelegt, sowie die zukünftigen Erstmitglieder evaluiert. Nach einer Gründungsberatung wurde der Raiffeisen-Revisionsverband zur Genossenschaftsgründung beauftragt. Vorteile einer Genossenschaft sind unter anderem:

- Mitbestimmung der Mitglieder

<b>Projektbeschreibung</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfache Ein- und Austrittsmöglichkeit von Mitgliedern</li> <li>• Beitrittserklärung und Zeichnung Geschäftsanteil</li> <li>• Kündigung der Mitgliedschaft und Auszahlung/Übertragung Geschäftsanteil</li> <li>• Beschränkte Haftung</li> <li>• Erhöhte Sicherheit für die Mitglieder durch Wirtschaftlichkeitsprognose bei Gründung</li> <li>• Genossenschaftsrevision (Revisionspflicht statt bloßer Abschlussprüfung)</li> <li>• Professionelle Betreuung durch den Revisionsverband in rechtlichen, steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen</li> </ul>
<p><b>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung</li> <li>- Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen?</li> <li>- Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?)</li> <li>- Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?</li> </ul>	<p>Grundsätzlich wurde als Projektregion das Gemeindegebiet von Altenmarkt vorgesehen. Nach Informationsgesprächen mit den Nachbargemeinden Flachau, Radstadt, und Eben wurde die Vorgehensweise hinsichtlich einer zukünftigen gemeindeübergreifenden Energiegemeinschaft verfolgt. Die Smart-Meter-Abdeckung in Salzburg ist bisher sehr niedrig. Zur operativen Tätigkeit hinderte die Energiegenossenschaft Altenmarkt sehr lange Zeit der Austausch der bestehenden Zähler auf Smart-Meter, sowie die Zusendung des Netzzugangsvertrag der Salzburg AG.</p>
<p><b>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen?</li> <li>- Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft?</li> <li>- Wird das Modell der Marktprämie genutzt?</li> <li>- Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form?</li> <li>- Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen</li> </ul>	<p>Die Energiegemeinschaft hatte in der Anfangsphase nicht viele Erzeugungsanlagen zur Verfügung, deshalb wird nur der vorhandene Überschussstrom unter den Teilnehmern gehandelt. Das Abrechnungstool kann jedoch die SPOT-Tarife abrufen und implementieren. In der nächsten Phase soll die Anlagenkapazität durch neue Prosumer erhöht werden und es wird geplant, den Reststrombedarf gemeinsam einzukaufen. Derzeit wird die Abrechnung mit einem statischen Tarif durchgeführt. Sobald mehr Erzeugungsanlagen, insbesondere Wasserkraftanlagen integriert sind, soll ein</p>

Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll?</li> <li>- wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?</li> </ul>	<p>dynamisches Modell eingeführt werden, um eine gerechte Entlohnung zu gewährleisten. In der einjährigen operativen Testphase wurde die Tarifierung quartalsweise festgelegt, um eine faire Preisgestaltung zu gewährleisten, gekoppelt an die Oemag-Marktpreisvergütung und dem Salzburg AG Bezugstarif.</p>
<p><b>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?)</li> <li>- Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen)</li> <li>- Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.)</li> <li>- Wie werden diese finanziert?</li> </ul>	<p>In der Gründungsphase sind der Energiegemeinschaft Gründungskosten für Notarkosten (Beglaubigung und Strafregisterbescheinigungen der Vorstandsmitglieder), die Eintragung ins Firmenbuch sowie die Gründungsberatung des Revisionsverbandes entstanden. Ein weiterer Aufwand stellt die technische und wirtschaftliche Simulation/Konzeption dar. Des weiteren sind im laufenden Betrieb weitere Kosten für Notarstunden, Firmenbucheintragungen, Erstellung der Website und die Jahresrevisionen entstanden <i>(Alle genannten Rechnungen befinden sich im Anhang und in der Exceltabelle: Rechnungsauflistung)</i></p> <p>Die Energiegenossenschaft wählte für die Energieabrechnung das Modell pro bezogener Kilowattstunde, da es für den Energieumsatz der Genossenschaft derzeit günstiger ist als eine Abrechnung nach Zählpunkt. Die Teilnehmer bezahlen derzeit für die gekaufte Kilowattstunde einen Anteil für das Abrechnungssystem von 0,025€/kWh. Die Abrechnung verläuft vorerst statisch und wurde mit folgenden Tarifen für die Einspeisung und für den Bezug festgelegt:</p> <p>2023: Q2: 0,1400€/kWh/0,1750€/kWh  Q3: 0,1369€/kWh/0,1719€/kWh  Q4: 0,1246€/kWh/0,1596€/kWh</p> <p>2024: Q1: 0,1000€/kWh/0,1600€/kWh</p> <p>Das Abrechnungssystem kann die Tarife alle 15-Minuten ändern. Allerdings ist die Grundlage für eine dynamische Abrechnung derzeit nicht gegeben. Der Netzbetreiber übermittelte für einige Monat die Daten nur monatlich und nicht</p>

Projektbeschreibung	
	täglich, wie es für eine faire Abrechnung laut §16e Absatz 2 des EIWOG in einer EEG veranlasst werden müsste.
<b>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)</li> </ul>	Seitens der Salzburg Netz war mit einer langen Wartezeit für die Bearbeitungen der Anträge und Verträge zu rechnen. Zusätzlich wurde das Clearing der Energiedaten am Anfang manuell durchgeführt, dadurch war nur eine quartalsweise Abrechnung möglich, um die richtigen Daten abzurechnen ( <i>siehe zusätzliche Beschreibung im Kommentar</i> ). Die quartalsweise Abrechnung wird bis auf weiteres beibehalten, um gemessene bzw. belastbare L1- und L2-Werte abrechnen zu können.
<b>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei</b>	im Anhang
<b>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei</b>	Im Anhang
<b>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</b>	Wir rechnen weiterhin damit, dass unser Projekt viele Nachahmer findet, sobald gewisse Rahmenbedingungen wie z.B. der flächenübergreifende Austausch der Zähler auf Smart-Meter und eine schnelle beziehungsweise einfache Marktkommunikation gegeben ist.

\* Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungs-Anlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

## Projektbeschreibung

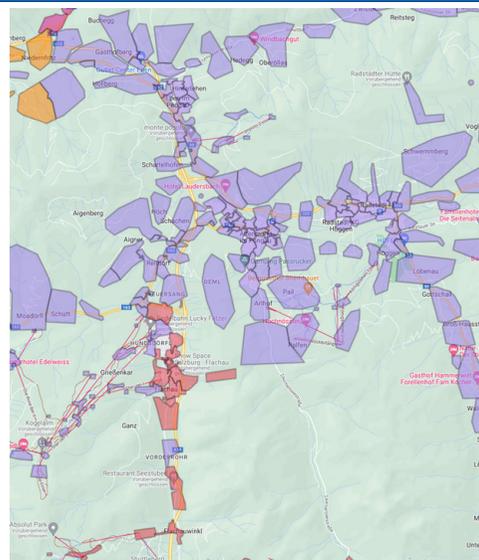
### 2 (max. 5 Seiten)

#### 2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:

Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.)

Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?



Der Gemeinschaftsgebiet erstreckt sich mit Stand Juni 2024 auf die Gemeinden Altenmarkt, Flachau, Eben und Radstadt wie auch auf dem Ausschnitt des Netzbereiches des Netzbetreibers zu sehen ist. Die Teilnehmer sind auf der Netzebene 4 und 5 miteinander verbunden. Der operative Testbetrieb ist mit dem zweiten Quartal 2024 abgeschlossen und kann nun auf das Netzgebiet der Genossenschaft ausgerollt werden.

#### 2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur

- Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)
- Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.

	2022	2023	2024
Gemeinde:	1	2	4
Unternehmen:	6	6	5
Privatpersonen:	7	10	5
Zählpunkte:	-	-	11
Landwirtschaft:	-	-	1

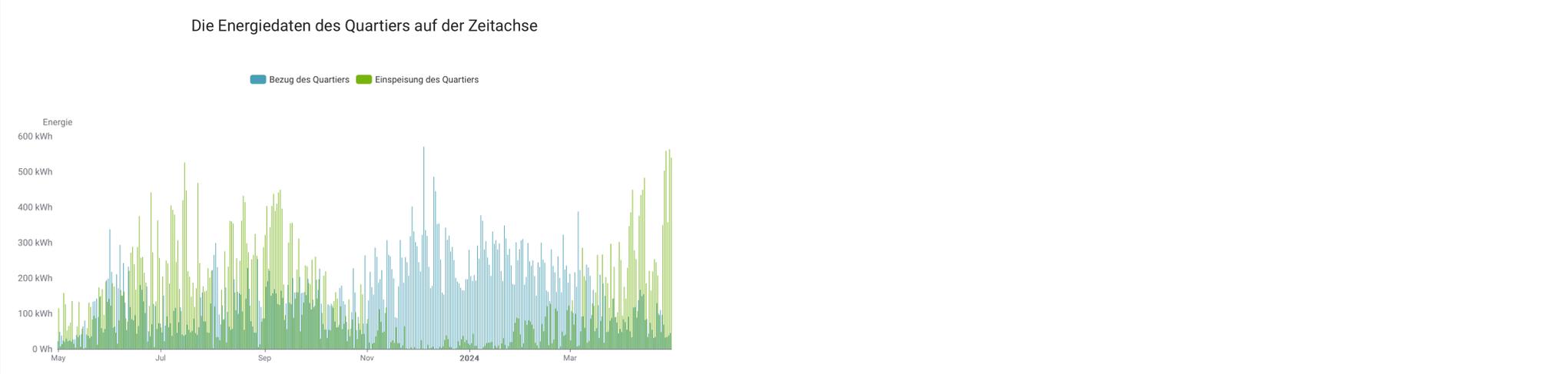
Projektbeschreibung			
<p><b>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO<sub>2</sub>-Einsparung,...) und diese periodisch analysiert?</li> </ul>	<p>Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern soll durch die EEG auf allen Ebenen reduziert und die Energieversorgung zu einem Teil dezentralisiert werden. Aufgrund des hohen Aufkommens des Wintertourismus in Altenmarkt ist es weiterhin ein fundamentales Anliegen, an der Einhaltung der Klimaziele aktiv mitzuarbeiten.</p>		
<p><b>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)</li> </ul>	<p>Vor der Gründung wurde wie geplant eine gesamtheitliche Simulation erstellt, die jederzeit aufgrund sich ändernder Parameter, überarbeitet werden kann und somit die Grundlage für die Herangehensweise, sowie für die laufende Beurteilung und Kontrolle bei Erweiterungen der Energiegemeinschaft ist.</p> <p>Des Weiteren kann durch die Analysefunktion des Abrechnungssystems die Wirtschaftlichkeit der EEG jederzeit ausgelesen werden. Das laufende Monitoring soll ein fixer Bestandteil der operativen EEG sein und den Mitgliedern somit eine hohe Transparenz der verschiedenen Abläufe bieten.</p>		
<p><b>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)</li> </ul>	<p>Um bereits bei Kindern, das Verständnis für die Energiewende zu vertiefen, sollen wie bereits geplant die Daten des Betriebs auf Bildschirmen im Gemeindeamt, der Schule, dem Kindergarten und ggf. auf zentralen Plätzen angezeigt werden.</p> <p>Des Weiteren ist ein Bürgerbeteiligungsverfahren im Gespräch, um einerseits neue Mitglieder anzusprechen und in gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen investieren zu können.</p> <p>Um neue Mitglieder zu akquirieren und die breite Masse zu informieren wurde die Website <a href="https://www.ennspongau.at">https://www.ennspongau.at</a> eingerichtet die als Hauptkommunikationsmedium dient.</p>		
<p><b>3.1 Erzeugungsanlage(n):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.)</li> <li>- die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp)</li> <li>- den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)</li> </ul>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
	<p>Derzeit gibt es in der Energiegenossenschaft nur PV-Anlagen, als Erzeugungsanlagen. Der Start des operativen Betriebs wurde mit ca. 37 kWp durchgeführt. Sukzessive werden die anderen Pro- und Consumer on-geboardet. Folgende</p>		<p>Im operativen Betrieb zwischen 01. Mai 2023 und 31. April 2024 wurden folgende Energiekennzahlen</p>

Projektbeschreibung			
	<p>Anlagen sind im Besitz der Mitglieder aus dem Genossenschaftsvorstand, bis auf die Gemeindeanlagen.</p> <p>Zurzeit ist es eine Herausforderung, die Gemeindeerzeugungsanlagen der Genossenschaft hinzuzufügen, da sie dem Gemeinwohl verpflichtet sind. Hier wird derzeit noch nach einer Lösung gesucht.</p>		<p>erreicht. Die Anlagen produzierten 49,2 MWh bei einem Verbrauch von 56,7 MWh, was sich in einer Eigenverbrauchsquote von 15,6% und einer Unabhängigkeit von 13,5% niederschlägt.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;"> <div style="background-color: #4CAF50; color: white; padding: 5px; border-radius: 5px; width: 40%;"> <p style="text-align: center;">49,2 MWh Produktion</p> </div> <div style="background-color: #009688; color: white; padding: 5px; border-radius: 5px; width: 40%;"> <p style="text-align: center;">56,7 MWh Verbrauch</p> </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;"> <div style="background-color: #9C27B0; color: white; padding: 5px; border-radius: 5px; width: 40%;"> <p style="text-align: center;">15,6 % Eigenverbrauch</p> </div> <div style="background-color: #FF9800; color: white; padding: 5px; border-radius: 5px; width: 40%;"> <p style="text-align: center;">13,5 % Unabhängigkeit</p> </div> </div>
<p><b>3.2 Nutzungsgrad:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser)</li> <li>- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant)</li> <li>- Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)</li> </ul>	Die geplante Produktion/Netzbezug sind im Simulationsdokument/Wirtschaftlichkeitsberechnung im Anhang ersichtlich.	Nach erster Bilanzierung des operativen Betriebs, können die Realwerte der Produktion und des verbleibenden Netzbezugs ermittelt werden.	Siehe oben
<p><b>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</b></p>	Erst im Zuge der Auswertung und	Erst im Zuge der Auswertung und	Siehe oben

## Projektbeschreibung

Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)	Monitoring eines Abrechnungssystems zu bewerten	Monitoring eines Abrechnungssystems zu bewerten	
--	---	---	--

### Abbildung der Energiedaten der Energiegemeinschaft zwischen 01. Mai 2023 und 31. April 2024



<b>3.4 Sind Speicher integriert?</b>	Derzeit nicht	Derzeit nicht	Derzeit nicht
<b>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:</b>	Derzeit nicht	Derzeit nicht	Derzeit nicht
<b>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</b>	Derzeit nicht	Derzeit nicht	Derzeit nicht
<b>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft?</li> <li>- Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut?</li> <li>- Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut?</li> </ul>	Wie bereits beschrieben, ist der erste Schritt eine Lösung zur Integration der Gemeindeanlagen zu finden. Derzeit ist kein weiterer Zubau von gemeinschaftlichen Anlagen geplant. Der Zugang zur Erweiterung der		Die EEG arbeitet gerade am Onboarden von weiteren Mitgliedern. Es wird erwartet, dass bis Ende

Projektbeschreibung		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß?</li> <li>- Welche Effekte werden dadurch erwartet?</li> </ul>	<p>Anlagenkapazität soll im Anfangsstadium des operativen Betriebs, über neue Mitglieder mit Erzeugungsanlagen erfolgen. Im laufenden Monitoringbetrieb wurde mit einer Anlagenkapazität von 97,1 kWp gearbeitet.</p>	<p>2024 <b>50 Mitglieder</b> an der EEG teilnehmen werden. Die Aufteilung der Verbraucher wird sich auf ca. 1/3 Unternehmen und 2/3 Privatverbraucher belaufen. In diesem Fall steht der EEG mit Ende des Jahres eine Anlagenkapazität von <b>750 kWp</b> in den 4 teilnehmenden Gemeinden zur Verfügung.</p>
<p><b>3.8</b>    <b>Kommentare</b></p>	<p><b>Folgende Stolpersteine hinderten die EEG lange an einem operativen Betrieb:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Der Austausch der Smart-Meter zog sich über mehrere Monate</li> <li>2) Abrechnungs-Software sehr lange nicht verfügbar</li> <li>3) Die Kommunikation mit der Salzburg Netz ging sehr schleppend voran und es dauert sehr lange, um Verträge zu unterzeichnen oder zu bestätigen. Dies wirkt sich des Weiteren wieder auf die Abrechnung aus, weil die Datenübertragung einige Tage bis Wochen in Anspruch nahm, obwohl alle Verträge der Salzburg Netz bereits bestätigt wurden.</li> </ol> <p><b>Kommentar zur Datenlage:</b></p> <p>Die Teilnehmer werden nun stetig onboardet und die EEG ist seit dem 20.04.2023 operativ tätig. Allerdings konnte die erste Abrechnung wie unter Punkt 1.5 geschildert, erst nach Übertragung der Daten der Salzburg Netz geschehen. Damit war die Gesetzeslage</p>	

## Projektbeschreibung

nicht erfüllt, dass laut ElWOG §16e Absatz 2 des ElWOG der Netzbetreiber spätestens am Folgetag die gemessenen Viertelstundenwerte zur Verfügung stellen muss. Dieser Prozess schränkte die EEG sehr ein und sie konnte nicht flexibel auf die Tarifierung eingehen. Da die bisherigen Teilnehmer einen Mix aus Gewerbe und Haushalten darstellen ist es schwierig Tarife festzulegen, die für beide Sektoren von Vorteil sind. Diese Diskrepanz kann wahrscheinlich erst durch die Einführung der verschachtelten EEGs erledigt werden. Mit diesem Modell können folglich in sich homogene Gruppen in der EEG festgelegt und verschiedene Tarifabstufungen für die Teilnehmer eingeführt werden.

Wie die letzten Monate im operativen Testbetrieb gezeigt haben, wurde bei der Datenübertragung die Ersatzwertbildung eingeführt. Die Energiegemeinschaft kann somit jeden Tag die Energiedaten des vorherigen Tages einlesen. Falls an einem Tag nicht für alle Zählpunkte belastbare L1- oder L2-Werte vorliegen, erfolgt am darauffolgenden Tag eine einmalige Energiezuweisung mit nicht belastbaren L3-Werten. Diese zugewiesenen L3-Werte, die errechneten Erzeugungsanteile und Restmengen, werden der Energiegemeinschaft übermittelt. Anschließend beginnt eine Warteperiode von 15 Tagen für die endgültige Energiezuweisung, nach der die L3-Werte durch belastbare L1- oder L2-Werte ersetzt werden, spätestens jedoch am 16. Tag. Die Abrechnungspraxis innerhalb der EEG hat sich daher auf eine quartalsweise Abrechnung festgelegt. Diese Vorgehensweise ermöglicht es, dass Abrechnungen auf Basis der verlässlichen L1- und L2-Werte durchgeführt werden können. Dadurch werden spätere Korrekturen wie Gutschriften oder Nachverrechnungen vermieden, was die Abrechnungsprozesse vereinfacht und die Transparenz für die Mitglieder erhöht.